

**An die Mitglieder der Arbeitsgruppe 2
„Wirtschaft, Industrie, Tourismus“**

Datum: 13.03.2025

Bedeutung des industriellen Mittelstandes hervorheben

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit den Sondervermögen für Verteidigung und Infrastruktur wurden unseres Erachtens wichtige Möglichkeiten geschaffen, um den in Deutschland begonnenen Prozess der Deindustrialisierung zu stoppen und vielleicht sogar umzukehren. Ausgefüllt werden muss diese Basis von der sich bildenden Koalition zwischen CDU/CSU und SPD allerdings durch nachhaltige Maßnahmen des Strukturwandels, welche zu einer spürbaren Wirtschaftswende führen.

Die in dem Abschlusspapier zur Sondierung einer möglichen Koalition angesprochenen Themen müssten insbesondere im Bereich der Energiepolitik weiterentwickelt werden, damit sie die notwendigen strukturellen Änderungen herbeiführt.

Sie als für Wirtschaft und Industrie zuständige Verhandlungsgruppe möchten wir mit einem für die Gießerei-Industrie besonders wichtigen Thema ansprechen. In dem Sondierungspapier kommt der Begriff „Mittelstand“ nur ein einziges Mal vor, und dann im Zusammenhang mit dem Handwerk.

Wir möchten Ihre Aufmerksamkeit darauf lenken, dass der industrielle Mittelstand, der häufig wie die Gießerei-Industrie auch energieintensiv ist, ein wesentlicher Faktor für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes ist. Andere europäische Länder verfügen über eine solche Unternehmenskategorie – mit Ausnahme Italiens – kaum.

Deutschland muss daher Taktgeber einer europäischen Industriepolitik auch für den Mittelstand sein. Die Zukunft der deutschen und der europäischen Industrie verlangt nach einer umfassenden, klaren und strategisch ausgerichteten Industriepolitik. Vielfach sind die Anforderungen in Förderprogrammen so ausgestaltet, dass Mittelständler sie nicht wahrnehmen können, Klimaschutzverträge und PPAs sind Beispiele hierfür.

Wir bitten sie daher darum, der Bedeutung des industriellen Mittelstandes durch eine ausdrückliche Erwähnung Rechnung zu tragen. Eine weitere konkrete Forderung der Gießerei-Industrie ist, dass der industrielle Mittelstand standortgerecht definiert werden muss.

Zahlreiche rechtliche Rahmenbedingungen wie Förderprogramme, Kredite oder bürokratische Vorgaben werden durch die Definition des Mittelstandsbegriffs bedingt. Diese aus dem Jahr 2003 stammende Definition umfasst Unternehmen mit weniger als 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und 50 Mio. Jahresumsatz. Allein die Preisentwicklung bei den Einsatzstoffen der deutschen Gießerei-Industrie machen eine Reform der Schwellenwerte erforderlich. Diese müssen angepasst werden, um der Realität der deutschen mittelständischen Industrie gerecht zu werden.

Ansprechpartner:
Max Schumacher
Hauptgeschäftsführer
Tel.: 0211 6871-215
max.schumacher@bdguss.de

Bundesverband der Deutschen
Gießerei-Industrie e. V.
Amtsgericht Düsseldorf VR 3758
Lobbyregister Bundestag R001054

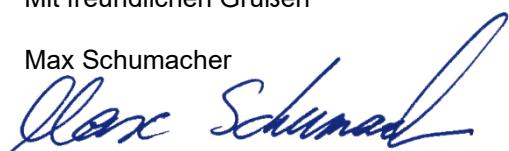
Präsident:
Dipl.-Ing./Dipl.-Wirt.-Ing. Clemens Küpper
Hauptgeschäftsführer:
Max Schumacher

- Der **KMU-Schwellenwert** für die Anzahl an Mitarbeitern muss auf 500 heraufgesetzt werden und der Jahresumsatz muss auf 125 Mio. Euro angepasst werden
- Eine EU-Definition für **Mid-Caps** muss vorangetrieben werden. Eine Kategorie für mittelgroße Unternehmen existiert innerhalb der EU nicht, könnte sich jedoch an dem beschlossenen Schwellenwert zum Anwendungsbereich für das EU-Lieferkettengesetz (CSDDD) orientieren.

Gerne stehen wir Ihnen für ein vertiefendes Gespräch zu diesem Thema zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Max Schumacher

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Max Schumacher".

Hauptgeschäftsführer